

**Rüstungsatlas Sachsen – Projektskizze und Vorschlag Zeitplan**

*Beschluss des Landesvorstandes vom 20. Mai 2016*

---

**Beschluss:**

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Projektskizze und den Zeitplan zum Rüstungsatlas Sachsen zur Kenntnis.
2. Der Landesvorstand empfiehlt der Landtagsfraktion, bei diesem Projekt als Kooperationspartner mitzuwirken und vor allem die Recherche zu unterstützen. Ebenfalls wird der Vorstand der Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen gebeten, dieses Projekt zu unterstützen und wenn möglich, die Trägerschaft zu übernehmen.

**Politische Botschaft:**

-

**Maßnahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))

**Weitere Maßnahmen:**

-

**Finanzen:**

-

**Die Vorlage wurde abgestimmt mit:** -

**Den Beschluss sollen erhalten:**

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

F.d.R.

Dresden, 23. Mai 2016



Antje Feiks  
Landesgeschäftsführerin

# Rüstungsatlas Sachsen

## Projekt-Skizze und Vorschlag Zeitplan

### 1. Zwecksetzung, bisherige Erfahrungen mit Rüstungsatlassen

Der Rüstungsatlas Sachsen soll öffentliche Aufmerksamkeit für Rüstung, Rüstungsforschung und Militär und ihre infrastrukturellen Zusammenhänge in Sachsen schaffen. Durch die Unmittelbarkeit der grafischen Darstellung wird zum ersten ein guter Überblick über die Infrastruktur der Rüstungsgüterproduktion geschaffen und gleichzeitig auch auf die Präsenz des größten Rüstungsgüter-abnehmers, der Bundeswehr, verwiesen. Zum dritten soll untersucht werden, welche Wissenschafts-standorte in Sachsen für Militär- oder Rüstungsgüterforschung arbeiten bzw. dafür Mittel erhalten. Dies alles macht augenfällig, dass Krieg auch in unserem täglichen Lebensumfeld im wahrsten Sinne ‚produziert‘ wird. Das Öffentlichmachen der Produktion von Rüstungsgütern zielt darauf ab, eine Debatte in den jeweiligen Betrieben und in der sächsischen Öffentlichkeit anstoßen und dadurch mit dazu beitragen, dass in den Betrieben mittelfristig eine Umorientierung auf die Produktion ziviler Güter stattfindet. Ein solches Material wäre also eine Möglichkeit, friedenspolitische Inhalte vor Ort praktisch umzusetzen, eine Erfahrung die sonst immer nur sehr abstrakt funktioniert. Wichtig und vorteilhaft zugleich wäre eine Kooperation mit den Gewerkschaften. Eine solche Einbeziehung kann langfristig positiv wirken: Auch als Resultat aus dem Zusammenwirken im Rahmen der Erstellung des Rüstungsatlas hat sich jetzt in Thüringen eine partei-übergreifende Initiative zur Konversions-problematik gegründet, in der Gewerkschafter führend beteiligt sind.

Seit Jahren gab und gibt es im Umfeld der Partei Die Linke in immer mehr Bundesländern Initiativen, einen Rüstungsatlas zu erstellen. Bei den bisherigen Rüstungsatlanten gibt es die unterschiedlichsten Träger: Landesverbände der Linken (Rheinland Pfalz), Landtagsfraktionen (Hessen), die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Thüringen). Der Auftritt des sächsischen Rüstungsatlas sollte sich unserer Auffassung nach am Profil des Thüringer Rüstungsatlas orientieren - sowohl bei Trägerschaft und Herstellung als auch bei Profil und Auftritt. Kernaufgabe zur Erstellung des Rüstungsatlas soll es sein, verlässliche Informationen über Betriebe, Dienstleister (Instandhaltung, Wartung, IT-Dienstleistungen) und Forschungseinrichtungen mit Bezug zur Rüstungsproduktion einzuholen. Es sind verschiedene Kanäle der Recherche denkbar. Nach dem Vorbild Thüringens sollte eine AG die verschiedenen Kooperationspartner zusammenbinden, und den Fortgang des Projekts überwachen. Für die anfallenden Arbeiten sollte, ebenfalls Thüringer Vorbild folgend, eine Projektgruppe gebildet werden, und zwar für:

- Recherche von Bundeswehr-Standorten;
- Recherche von Rüstungsgüterproduktion online (DGW, BDLR, BDSV) und vor Ort;
- Erstellung einer Website, Design und Präsentation;
- Design und Druck des broschierten Rüstungsatlas.

Diese Projektgruppe sollte für ihre Vollzeit-Arbeit am Projekt über die Zeit von einigen Monaten mit einem Honorar lt. Werksvertrag bezahlt werden. Eine Beratung für dieser Projektgruppe durch die Landtagsfraktion, insbesondere durch Wirtschaftspolitiker der Fraktion, ist unbedingt anzuraten. Soweit aus bundespolitischer Sicht Expertise beigesteuert werden muss, stehen mit Thomas Kachel, sicherheitspolitischer Referent, und mit dem Berichterstatter für den EP 14, MdB Michael Leutert, relevante Konsultationspartner auch in der Bundestagsfraktion zur Verfügung.

Wir als AG sehen es als unseren politischen Auftrag den Impuls zu geben, und die AG Rüstungsatlas mit einem Workshop auf den Weg zu bringen. Die AG ist sich klar darin, dass weder wir noch der Landesverband den finanziellen und Expertise-Aufwand für ein solches Projekt aufbringen kann.

## 2. Bisherige Aktivitäten:

- **Januar:** Gespräch mit Vera Haney (RLS Thüringen): Thüringer Rüstungsatlas entstand in Zusammenarbeit mit DGB und lokaler Friedensinitiative in Jena (Impuls zur Befassung der RLS kam von Martina Renner MdB).
- **Februar:** Gespräch mit Thomas Mickan, Informationsstelle Anti-Militarisierung Tübingen (IMI): die grundsätzliche Bereitschaft zu einer erneuten Kooperation liegt vor, Ausarbeitung einer Konzeption wird angeboten.
- **Mai:** Gespräch mit DGB Thüringen: Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch.

## 3. Zeitleiste:

- (Bis Oktober: Gespräche mit RLS Sachsen, AG B&G Sachsen, IG Metall Sachsen)
- **1.Oktoberwoche:** Workshop. Treffen aller potentiell Beteiligten (LAG FIP, Landtagsfraktion, RLS Sachsen, evl. AG B&G, evl. IG Metall) mit Erfahrungsträgern aus Thüringen (RLS, IMI, evl. DGB) und Konstituierung der AG Rüstungsatlas. Diskussion des generellen Herangehens und der verschiedenen Arbeitsfelder. Einigung auf die Trägerschaft für das Projekt. Beauftragung einer Konzeption (200 Euro?). Vorbereitung und Einlader: AG Frieden und Internationales
- **Dezember:** (Einlader: AG Rüstungsatlas) Diskussion der Konzeption in der AG. Festlegung persönlicher Verantwortlichkeiten für bestimmte Themenbereiche. Annahme der Konzeption durch die tragende Institution. Ausschreibung des Projekts und Vergabe eines Honorar-vertrags in Höhe von 5000 Euro zum 1.1.2016 an eine vier- bis fünfköpfige Projektgruppe.
- **1.1.2017:** Beginn der Arbeit der Projektgruppe
- **Ende März:** Sichtung der Recherche-Ergebnisse in der AG, Entscheidung welche Recherche-Inhalte aufgenommen werden. Entscheidung über das Design des Web-Präsenz.
- **April:** Ankauf einer Web-Domain, Bau der Website.
- **1. Juni:** Website geht live. / Druck der Broschüre
- **1. September 2017:** öffentliche Vorstellung der Broschüre durch den Träger

## 4. Finanzen (Schätzung):

Zweck	Betrag
Erstellung Machbarkeitsstudie	300,- Euro
Werkvertrag mit Projektgruppe	5000,- Euro
Vervielfältigung Rüstungsatlas Broschur	1000,- Euro
Erwerb einer Webdomain	200,- Euro
Pflege der Website	30,- Euro/mtl.